

# Protokoll

## Sitzung des Kreiselternebeirats (KrEB) des Kreises Limburg-Weilburg

am 07.06.2021 im jeweiligen Home-Office

Zugeschaltete: Tanja Arnold, Björn Jung, Andreas Klapper, Jurre Kuipers, Lutz Lachnit, Torsten Marzin, Simone Schmidt, Thorsten Sprenger, Gordon Unterköfler, Ulrich Wolf

Entschuldigt: Nancy Odenwald, Nina Petri, Klaus Wagner,

Gast: Markus Topitsch (Staatliches Schulamt Weilburg)

(11 Zugeschaltete, 10 stimmberechtigte Teilnehmende)

### TOP 1 Begrüßung

Beginn: 19.32 Uhr

Der Vorsitzende des Vorstands des Kreiselternebeirats Herr Björn Jung begrüßt Herrn Topitsch (SSA) in Vertretung Herrn Scholz und die zugeschalteten Mitglieder des KrEBs, verweist auf die Einladung vom 28. Mai 2021 und stellt fest, dass der KrEB beschlussfähig sei.

### TOP 2 Vorabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 10.05.2021

Das Protokoll der Sitzung vom 10.05.2021 wird mit 10 : 0 : 0 einstimmig genehmigt.

### TOP 3 Begrüßung und Bericht Herr Scholz; Bericht KrEB-Vorsitzender

Herr Topitsch begrüßt die Teilnehmenden auch im Namen von Herrn Scholz und stellt sich kurz vor. U.a. sei er seit 2015 stellvertretender Amtsleiter und neben der Zuständigkeit für Berufliche Schulen sei er der Stellen- und Budgetverantwortliche des SSA.

3.1 Herr Topitsch stellt das Projekt Schreibpilot für hess. Grundschulen vor. Im Sinne von KM Prof. Lorz, im nächsten Schuljahr sei der Schwerpunkt „Aufholen“, werde den Grundschulen ein Klassensatz (25 Stück) mit Schreibübungen zur Verfügung gestellt. Die Buchstaben seien mit Vertiefungen gedruckt, die mit dem Lernfortschritt geringer werden. Dies sei für die Eltern kostenlos und werde in den nächsten Wochen an die Grundschulen ausgeliefert.

3.2 Zurzeit liefen die Abschlussprüfungen an den Haupt- und Realschulen Hessens. 392

Haupt- und 883 Realschülerinnen legen ihre Abschlussprüfung ab. Entlassfeiern könnten an den Schulen stattfinden, dabei sei die Inzidenz entscheidend, welche Vorschriften zu beachten seien. Immer aber sei die Hygieneregeln zu beachten und ein Hygieneplan müsse vorliegen. Es dürften auch Speisen und Getränke angeboten werden, der Verzehr sei nur am Platz zulässig.

3.3 MS Teams werde an hess. Schulen nicht auf Dauer geduldet. Der Datenschutzbeauftragte des Landes habe eine Duldung bis zum 31.07.2021 ausgesprochen; im Gespräch sei, diese Duldung bis zum Jahresende zu verlängern. Es sei aber notwendig, dass sich alle Schulen am Schulportal anmelden und mittelfristig die vom Land angebotenen Videokonferenzsysteme nutzen.

Es wurde die Sinnhaftigkeit des Vorgehens kontrovers diskutiert und von Elternvertretern darauf hingewiesen, Teams werde in der Wirtschaft genutzt und sei Vorbereitung auf das Berufsleben.

3.4 Die Zukunftsfähigkeit der Berufsschulen sei ein sehr wichtiges Thema. Im Ländlichen Raum stelle sich das Problem, dass die notwendigen Klassenstärken in verschiedenen Berufen nicht erreichbar seien. Es sei möglich Regional-, Landes- und auch Bundesfachklassen zu bilden, allerdings argumentiere die Wirtschaft oft, wenn die Azubis (weit) fahren müssten, seien die Betriebe nicht in der Lage Ausbildungsstellen anzubieten.

Die Ausdifferenzierung des Ausbildungsberufe sei mit Auslöser dieses Problems, so gebe es 326 Ausbildungsberufe plus verschiedene Schwerpunkte und Fachrichtungen. So gebe es beim Beruf Bauzeichner z.B. drei Schwerpunkte (Architektur, Ingenieurbau und Straßen- und Tiefbau), die nicht in der gleichen Berufsschulklasse unterrichtet würden. Dazu sind die Zahlen der Auszubildenden drastisch gesunken; vom Höchststand 155.000 auf unter 100.000 Azubis.

Bis 2026 werde ein Konzept erarbeitet, das u.a. zum Ziel hat, die Fahrtstrecken für die Azubis deutlich zu verringern. Die notwendigen Mindestzahlen für eine Klassenbildung werden dann deutlich verringert.

Seitens des KrEB wurde gefragt, wie Eltern in die Erarbeitung eingebunden seien. Herr Topitsch wird die Fragestellung in das SSA mitnehmen.

#### TOP 4      Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Schulbetrieb

Zunächst bekundet der KrEB seine Solidarität mit Personen, die öffentlich oder privat Angriffen wegen Corona-Maßnahmen ausgesetzt sind.

Herr Topitsch berichtet, dass in den Sommerferien Lern-Camps von mindestens drei Tagen à vier Stunden geplant seien. Die Schulen werden entsprechende Planungen vornehmen, dabei sei die Zustimmung des Schulträgers erforderlich. Es wurde gefragt, wo die Lehrkräfte dafür herkommen sollen; weiter wurde auf die sozialpsychiatrischen Probleme bei den Schülern hingewiesen.

Um 20.25 Uhr verlässt Herr Topitsch die Sitzung.

Der Anlauf des Präsenzunterricht wird diskutiert, das Problem der „überfüllten“ Busse ebenfalls. präzise Meldungen werden seitens des Verkehrsverbundes durch Zählung überprüft; konkret wurde zunächst die Buslinie X98 genannt.

Bezüglich der Corona-Testergebnisse konnte festgestellt werden, dass die Zahl der positiven Tests weit unter einem Prozent liegt. Die Überprüfung durch einen PCR-Test wird anschließend vorgenommen.

Der KrEB ist der Auffassung, dass „additive“ Ressourcen für das Aufholen des Lernstoffes kaum durch TVH-Zeitverträge zu gewinnen sind. Am Markt vorhandenen Lehrkräfte müssten attraktivere Angebote unterbreitet werden.

Für das Aufholen des Lernstoffes werden drei Maßnahmen gesehen:

- a) Erhöhung des Budgets,
- b) Erhöhung der Stellenzuweisung,
- c) Verkleinerung der Klassen.

Bis 2030 wird sich die Schülerzahl nach der Prognose erhöhen, daher wird die Zahl der Lehrkräfte angepasst werden müssen. Eine Anpassung könnte zur Lösung aktueller Probleme vorgezogen werden.

Um 21.10 Uhr haben Gordon, Tanja und Thorsten die Sitzung verlassen.

Zunächst sollen die zugrundeliegenden Fakten über einen Fragenkatalog an das SSA geklärt werden. Petra fertigt einen Entwurf eines Fragenkatalogs, um Voraussetzungen für angemessene Schlussfolgerungen zu schaffen. Der Entwurf soll im KrEB diskutiert und dann verabschiedet werden.

#### TOP 5    Verschiedenes

Björn hat an einer Verteilkonferenz wg Aufnahme an der Jakob-Mankel-Schule, Weilburg teilgenommen. Diese war erforderlich, weil für 75 verfügbare Plätze in drei Klassen Anmeldungen von 102 SuS aus umliegenden Grundschulen im Erstwunsch zum Schulübergang in die weiterführende Schule vorlagen. Die Jakob-Mankel-Schule hat im Benehmen mit dem SSA die Klassengröße zusätzlich um je zwei Plätze erweitert, so dass 81 Plätze angeboten werden können. Diese Plätze werden SuS aus umliegenden, schul- und wohnortnahen Grundschulen zugesagt. Die Übrigen 21 SuS erhalten eine Schulzuweisung gemäß ihrem Zweitwunsch. Den Zuweisungen der SuS in die jeweiligen Schulen stimmten die Schulleitungen entsprechend ihrer Zuständigkeit zu.

Gefragt wurde, welche Rechte der SEB bei der Besetzung einer Schulleiterstelle hat. § 89 HessSchulG ist eine für die Besetzung grundlegende Rechtsnorm. Die Schulkonferenz ist nach § 129 Nr. 9 zu beteiligen, hier bestehen aber keine Mitwirkungsrechte des SEB gem. § 110 Abs. 2 und 3 HessSchulG.

Korrekturen auf der Homepage können kurzfristig vorgenommen werden. Bitte konkrete Änderungswünsche per Mail an den Schriftführer senden.

Die nächste Sitzung findet am 05.07.2021 um 19.30 Uhr im jeweiligen Home-Office statt.

Ulrich Wolf, Schriftführer